



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1988

Dienstag, 09. Mai 2023



Wir sind Europa!

Am Europatag im Parlament

Die Anfänge der EU (1950)

Lisa (13), Marlene (14), Matilda (14), Simon (14), Moritz (14) und Laurenz (15)

Wie alles begann....

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Europa eine schwere Zeit überstehen, da sehr viel zerstört, wenn nicht sogar vernichtet wurde. Viele Menschen verloren ihre Eltern, Verwandten oder sogar ihre eigenen Kinder, anderen wurde ihr ganzes Hab und Gut weggenommen oder sie wurden aus ihrem Land vertrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1945 bemühten sich viele Länder, ein friedliches und vereintes Europa zu schaffen. Ihr Gedanke war, dass Länder, die Handel miteinander treiben, kriegerische Auseinandersetzungen eher vermeiden. Ein französischer Unternehmer namens Jean Monnet stellte fest, dass ein Land immer Eisen für die Produktion von Stahl benötigt, um einen Krieg anzufangen. Stahl brauchte man, um Panzer, Kanonen, Bomben usw. zu erstellen und Kohle, um Energie zu erzeugen.

Damit kam Jean Monnet zu dem Entschluss, die Kohle- und Stahlindustrie von Frankreich und Deutschland und möglicherweise von anderen europäischen Staaten gemeinsam zu kontrollieren. Jean Monnet überzeugte seinen Freund und französischen Außenminister dieser Zeit Robert Schuman von dieser Idee und er stellte diese brillante Idee am 9. Mai 1950 der Presse vor. Dieser Vorschlag wurde „Schuman-Erklärung“ genannt. Der 9. Mai wird später zum „Europatag“ erklärt. Seit diesem Tag gibt es

jedes Jahr verschiedene Feierlichkeiten, um an den „Ursprung der EU“ zu erinnern.

Eine Gemeinschaft, die wächst....

- ◆ 1951: Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen die EGKS.
- ◆ 1973: Dänemark, Irland und Vereinigtes Königreich treten der EWG bei.
- ◆ 1981: Griechenland tritt der Gemeinschaft bei.
- ◆ 1986: Portugal und Spanien treten bei.
- ◆ 1995: Österreich, Finnland und Schweden treten der EU und EG bei.
- ◆ 2004: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern treten der EU bei.
- ◆ 2007: Bulgarien und Rumänien treten der EU bei.
- ◆ 2013: Kroatien tritt der EU bei.
- ◆ 2020: EU-Austritt von Großbritannien.

Das Wichtigste auf einen Blick

Warum gibt es die EU überhaupt bzw. warum wurde sie damals gegründet?

Um den Frieden in Europa beizubehalten und für den Schutz vor weiteren Angriffen.

Wer hat die EGKS gegründet?

Zu den ersten Ländern gehörten Frankreich,

Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien und die Niederlande.

Wie hat sich die EU verändert?

Im Laufe der Zeit sind immer mehr Länder dazu gekommen. Auch die Zusammenarbeit wurde enger. 1992 wurde die heutige EU gegründet. Heute sind es 27 Länder und es werden wahrscheinlich mehr. Zeitweise waren es sogar 28,

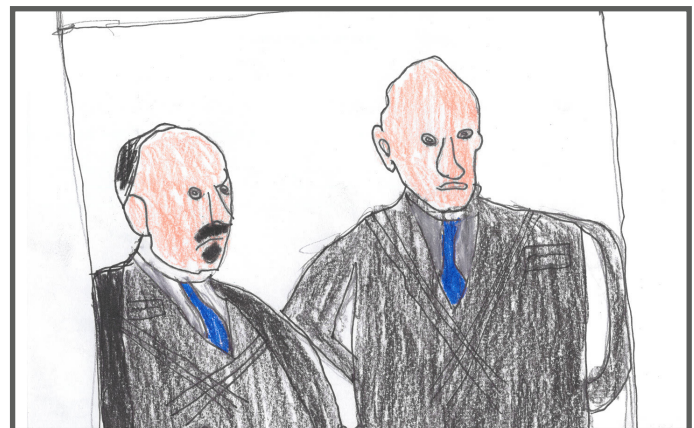
doch 2020 trat das Vereinigte Königreich aus. Das war der sogenannte Brexit.



Eine Idee, die Veränderung bringt!



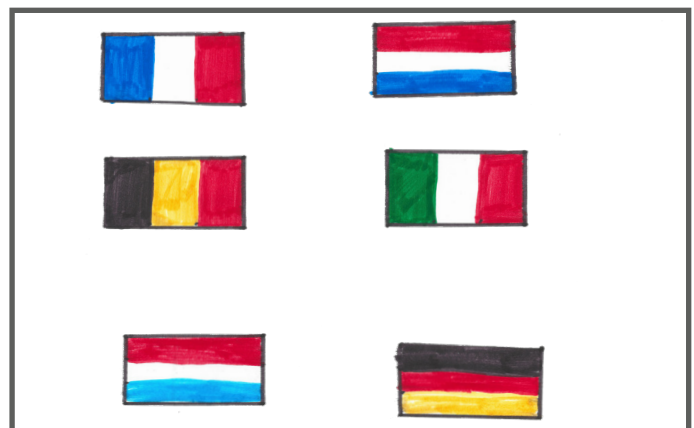
Europa war nach dem Zweiten Weltkrieg zum Großteil zerstört. Der Wunsch nach dauerhaftem Frieden war groß.



Jean Monnet und Robert Schuman diskutierten Möglichkeiten, wie der dauerhafte Frieden in Europa eingeführt werden kann.



Am 9. Mai 1950 stellt Robert Schuman die Idee für die Gründung einer europäischen Gemeinschaft der Öffentlichkeit vor.



Die Idee fand Anklang und so entstand die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, die aus sechs Ländern bestand.

Grundrechte in der EU

Christian (14), Pascal (14), Julian (14), Noah (14) und Roksana (14)

Welche Grundrechte haben Bürgerinnen und Bürger in der EU?

In der Europäischen Union gibt es verschiedene Rechte, wie zum Beispiel: Meinungsfreiheit (das Recht, die eigene Meinung zu sagen, ohne dafür bestraft zu werden), Gleichberechtigung (dass die verschiedenen Geschlechter gleichbehandelt werden), Wahlrecht (das Recht bei Wahlen mitbestimmen zu dürfen, wer im EU-Parlament sitzt).

2010 ist die Charta der Grundrechte in Kraft getreten. In dieser Charta sind die wichtigsten Rechte der EU-Bürger:innen genannt. Diese Rechte kann man einfordern. Man kann sich zum Beispiel an die EU-Kommission oder ein Gericht wenden. Alle EU-Länder haben sich darauf geeinigt. Die ersten Verträge der EU ent-

standen 1957 in Rom und in denen steht schon das Ziel, dass Männer und Frauen für gleiche Arbeit gleich viel verdienen sollten. Seitdem ist immer weiter daran gearbeitet worden, dass es auch so erreicht wird. Auch heute noch wird daran gearbeitet.

Für Jugendliche ist es wichtig, dass wir in Österreich schon ab 16 Jahren wählen dürfen. Manche aus unserer Gruppe denken, dass wir eigentlich schon mit 16 Jahren in allen EU-Ländern wählen dürfen sollten. Vielleicht würde es auch bei einem Wahlalter ab 14 Jahren Vorteile geben, aber wir denken auch, es wären sehr viele Jugendliche noch nicht bereit dafür.

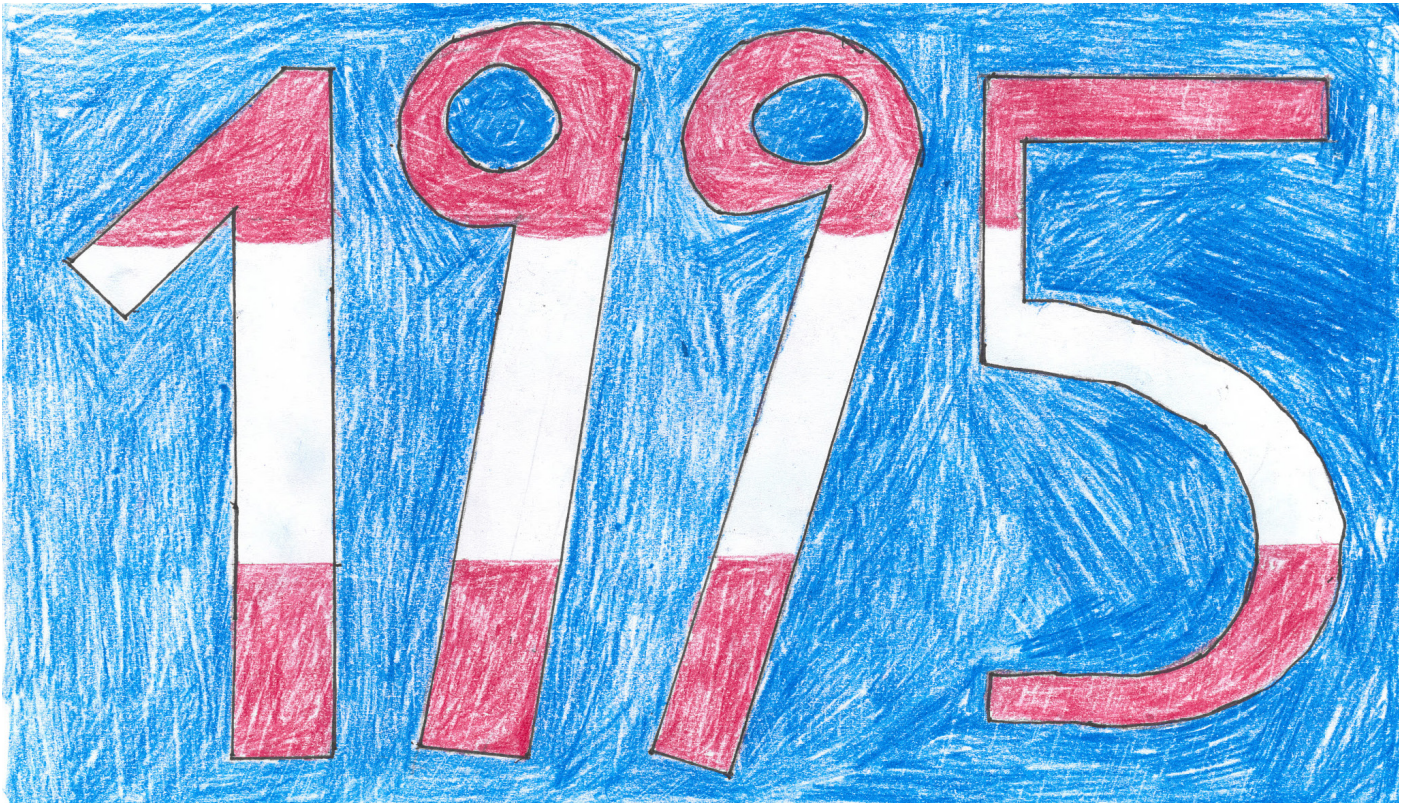


Verschiedene EU-Bürger:innen machen sich Gedanken...



Österreich: Mitten in der EU!

Fabian (15), David (14), Raphael (13), Nina (14), Felix (14) und Melisa (14)



Wir zahlen jeden Tag mit dem Euro, denn Österreich ist in der EU. Aber wie ist Österreich eigentlich Mitglied der EU geworden?

Österreich nimmt am 1. Februar 1993 die Beitrittsverhandlungen auf. Da es nicht leicht ist, der EU beizutreten, war ein langer Verhandlungsprozess nötig. Es gab 9 Verhandlungsrunden der Ministerien, 130 Treffen zum EU-Recht und 72 Fachgespräche. Die Verhandlungen für Österreich wurden am 12. April 1994 formell abgeschlossen. Dann hat sich das Volk am 12. Juni 1994 mit einer Mehrheit von 66,6 % für den Beitritt Österreichs in die Europäische Union entschieden. Am 22. November 1994 haben Thomas Klestil und Franz Vranitzky die

Ratifikationsurkunde unterschrieben. 1995 ist schließlich auch Österreich Teil der Europäischen Union.

Aber welche Kriterien muss man erfüllen, um der EU beizutreten? Man muss als Land darauf achten, dass man eine stabile Demokratie hat. Zum Beispiel muss das Recht auf Meinungsfreiheit geschützt sein oder es muss freie Wahlen geben. Außerdem müssen vor dem Gesetz alle Menschen gleich sein. Ein Land, das der EU beitreten will, muss eine funktionierende Marktwirtschaft haben. Das heißt, es gibt einen freien

Markt, wo Angebot und Nachfrage bestimmt.
Zudem muss das Land fähig sein, EU-Rechte umzusetzen. Das alles nennt man die Kopenhagener Kriterien. Österreich hat all diese Kriterien erfüllt.
Seit Österreich ein Teil der EU ist, hat sich viel für uns geändert. Wir bezahlen mit dem Euro.

Wenn wir Waren aus der EU bestellen, zahlen wir keinen Zoll mehr. Wenn wir in der EU Urlaub machen, gibt es keine Grenzkontrollen mehr. Wir können mit Erasmus überall in der EU studieren. Uns ist es wichtig, dass Österreich und die EU demokratisch bleiben und wir unsere Meinung frei sagen können.





Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

**4B, Sportmittelschule, Windmühlgasse 1-3, 2100
Korneuburg**